

# Cuba und seine Gewerkschaften

Gewerkschaften müssen bei uns hart – und oft erfolglos – für die Interessen der Beschäftigten kämpfen: gegen zu niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten, hohe Arbeitsverdichtung. Doch was machen die Gewerkschaften in einem Land, in dem die großen Unternehmen den Beschäftigten gehören? Die sich politisch betätigen dürfen, wo das Urteil der Arbeitenden zählt? Demokratie beginnt in Cuba im Betrieb.

Die Rechte und Verantwortung der Belegschaft sind in einem umfangreichen Arbeitsgesetzbuch festgelegt. Ob Lohnstruktur und Bezahlung, Weiterbildung oder Urlaubsplan: Die Gewerkschaft ist immer dabei. Ohne sie und gegen sie geht nichts. Sie nimmt teil am Kampf gegen Verschwendung sowie für Nachhaltigkeit und Kontrolle von unten. Der Beitritt zur Gewerkschaft ist freiwillig, die Beschäftigten der Staatsbetriebe sind in hohem Maße organisiert. Sie schlagen in den Betrieben vor, wer Gewerkschaftsvertreter/in werden soll. Diese werden von der Arbeit freigestellt. Die Gewerkschafter/innen können sogar Betriebsleiter/innen von ihren Posten entbinden und auch Kandidatinnen und Kandidaten zu den lokalen wie nationalen Volksvertretungen aufstellen.

Gerade hat der Dachverband der Gewerkschaften *Central de Trabajadores de Cuba* (CTC) seinen 22. Kongress durchgeführt und mehr als 80000 seiner Mitglieder in den Provinzen und Gemeinden geschult. Journalistinnen der Gewerkschaftszeitung *Trabajadores* wird am 1. Mai der große Journa-



**Netzwerk Cuba Informationsbüro e.V.**

Weydingerstr. 14-16 · 10178 Berlin · [Info@netzwerk-cuba.de](mailto:Info@netzwerk-cuba.de)

Tel. 030-240 093 38 · Spenden: GLS Bank · BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE28 4306 0967 1206 4415 00

lismuspreis für ihre Studie über Beschäftigungsprobleme im Lande verliehen. Für April 2025 berät die CTC jetzt schon über den Haushaltsplan, Maßnahmen gegen Devisenverluste, den Rückgang der Produktionstätigkeit, Versorgungsengpässe und viele weitere Themen. Die Gewerkschaften bekräftigen, dass sie trotz und wegen der Einschränkungen, die durch die mörderische US-Blockade verursacht oder verstärkt werden, weiterhin aktiv an der Konsolidierung einer sozialistischen, demokratischen, wohlhabenden und nachhaltigen Gesellschaft teilnehmen werden.

Gemeinsam mit dem Institut für Völkerfreundschaft (ICAP) lädt die CTC rund um den 1. Mai zu Betriebsbesichtigungen, zur Maiparade und zum antiimperialistischen internationalen Treffen der Solidarität ein. Aus Deutschland sind Brigaden und Teilnehmer/innen der Leserreise von Cuba Libre und der UZ dabei.

Hoch die internationale Solidarität!



Nachrichten aus und über Cuba: [netzwerk-cuba.org](http://netzwerk-cuba.org)